

H E S S I S C H E L A N D E S B I B L I O T H E K

W I E S B A D E N

J A H R E S B E R I C H T

1 9 9 0

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Textteil	
1 Allgemeine Entwicklung	
1 Zur Lage der Bibliothek	1
2 Etatentwicklung	5
3 Personalentwicklung	5
4 Organisation und Verwaltung	6
5 Gebäude	7
6 Geräteausstattung	7
7 Zusammenarbeit mit Verlagen der Region	7
2 Entwicklung der Abteilungen der Bibliothek	
1 Buchbearbeitung (Betriebsabteilung)	
1 Allgemeine Entwicklung	8
2 Erwerbung	9
3 Katalogisierung	11
4 Bucheinband, Restaurierung	12
2 Informationsabteilung	13
3 Benutzung	
1 Allgemeine Entwicklung	13
2 Magazin	14
3 Benutzung am Ort	14
4 Auswärtiger Leihverkehr	15
4 Sondersammlungen, -abteilungen	15
3 Bibliothek und Bibliothekssysteme	
1 Literaturversorgung am Ort	
1 Zusammenarbeit mit Bibliotheken am Ort	15
2.1 Gemeinschaftsunternehmen	
2 HEBIS	
1 HEBIS-Leih	16
2 HEBIS-BIB	17
3 HEBIS-KAT	17
4 Öffentlichkeitsarbeit	
1 Veranstaltungen	
1 Ausstellungen	18
2 Beteiligungen an Ausstellungen	18
2 Veröffentlichungen der Bibliothek	19
B. Statistikeil	20

A. Textteil

A.1.1 Zur Lage der Bibliothek

Zu den Ereignissen des Jahres 1990, die aus der Sicht der Hessischen Landesbibliothek besondere Bedeutung verdienen, gehört sicherlich das Ende der seit Oktober 1988 bestehenden Vakanz in der Bibliotheksleitung. Am 1. März wurde als neuer Direktor der Landesbibliothek Herr Dr. Dieter Wolf in sein neues Amt eingeführt. Die Amtseinführung nahm der Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Herr Dr. Hermann Kleinstück, im Rahmen einer kleinen Feierstunde vor.

Der Wechsel in der Leitung war für die Bibliothek aktueller Anlaß, einmal eine etwas gründlichere Bestandsaufnahme als üblich vorzunehmen und dabei nicht nur ihren bisherigen bibliothekarischen Standort kritisch zu überprüfen, sondern auch weiterreichende Überlegungen für ihre künftige Entwicklung anzustellen.

Auch wenn der im Berichtszeitraum eingeleitete Orientierungs- und Planungsprozeß noch längst nicht abgeschlossen ist, hat sich doch bereits klar bestätigt, worauf in den letzten Jahren häufig genug hingewiesen wurde. Die Bibliothek befindet sich in einer zunehmend schwierigen Situation. Indiz hierfür ist vor allem der Rückgang der Benutzung. Er war schon 1989 deutlich zu beobachten und hat sich - wenn auch mit etwas abgeschwächter Tendenz - 1990 leider fortgesetzt. Im einzelnen gilt das zwar nicht für die Zahl der Benutzer, wohl aber - was vor allem ins Gewicht fällt - für die Zahl der Bestellungen (Lesesaal, Ortsausleihe und passiver Leihverkehr), der Lesesaalbenutzungen und der in Selbstbedienung angefertigten Kopien; sie gingen durchschnittlich um 3 - 5 % zurück. Der Rückgang wiegt um so schwerer, als umgekehrt die Bestellungen auswärtiger Bibliotheken an die Landesbibliothek anders als 1989 nicht mehr ab- sondern leicht zunahmen.

Wie der Benutzungsrückgang zeigt, verliert die Bibliothek an Bedeutung und Attraktivität für ihre Benutzer. Eine gewisse Rolle spielt dabei möglicherweise die zunehmende Veränderung im Freizeit- und Lernverhalten sowie die wachsende Distanz zu den gedruckten Medien. Diese Fakten können sich gerade auf Landesbibliotheken (ohne universitären

Hintergrund) negativ auswirken. Leider lassen sie sich von der Bibliothek so gut wie nicht beeinflussen.

Die eigentliche und wichtigste Ursache für die abnehmende Attraktivität und Bedeutung der Bibliothek ist aber in ihrem unzureichenden Dienstleistungsangebot zu suchen. Die Bibliothek mußte im Berichtsjahr an ihrem Service zwar keine Abstriche vornehmen. So gelang es, die bisherigen Öffnungszeiten beizubehalten, obwohl sich die wöchentliche Arbeitszeit für Arbeiter und Angestellte am 1. April abermals um eine halbe Stunde verkürzte. Ferner bewältigten die buchbearbeitenden Abteilungen nicht nur den aufgrund erhöhter Erwerbungsmittel gestiegenen Zugang; Sachkatalogisierung (Schlagwortredaktion) und insbesondere Titelaufnahme konnten außerdem auch einen Teil ihrer Rückstände abarbeiten. Ähnlich positiv fällt das Bild schließlich in weiteren Arbeitsbereichen der Bibliothek, wie z.B. Buchbinderei und Hessische Bibliographie aus.

Wenn es trotz dieser Anstrengungen dennoch nicht gelang, die Benutzer zufriedenzustellen, liegt der Grund hierfür eindeutig in einem Leistungsangebot, das von vornherein, d.h. in seiner bisherigen Auslegung für viele nicht mehr genügend Attraktivität besitzt. Hier eine Änderung herbeizuführen, ist der Bibliothek bei ihrer augenblicklichen Personal- und Sachmittelausstattung aber einfach unmöglich. Wirklich bedarfsgerecht kann sie ihre Dienstleistungen erst dann gestalten, wenn ihre bislang völlig unzureichende betriebliche Struktur und Ausstattung, die ihre Entwicklung spürbar gehemmt hat, grundlegend verbessert wird. Dabei müssen die erforderlichen Mittel selbstverständlich so bemessen sein, daß sich die Hessische Landesbibliothek endlich zu einem regionalen Bibliotheks- und Informationszentrum mit qualifiziertem Dienstleistungsangebot und großer Breitenwirkung weiter entwickeln kann. Erst wenn die Bibliothek auf diese Weise Attraktivität und Bedeutung zurückgewinnt, ist auch wieder mit steigenden Benutzerzahlen zu rechnen.

Soweit die Bibliothek hierzu einen eigenen Beitrag leisten kann, hat sie im Berichtszeitraum bereits erste Maßnahmen ergriffen. Vor allem ist sie in vier wichtigen Bereichen tätig geworden:

- (1) Zunächst befaßte sie sich intensiv mit dem Raumproblem. Um die Aufbewahrung der Bibliotheksbestände langfristig zu sichern und die Benutzungseinrichtungen endlich an den Standard einer modernen

wissenschaftlichen Universalbibliothek anzugleichen, ist die Errichtung eines Ausweichmagazins und der Umbau des jetzigen Gebäudes unbedingt erforderlich. Die Bibliothek hat für beide Projekte, die spätestens 1994 verwirklicht werden müssen, alternative Konzepte entwickelt und dem Ministerium vorgelegt.

Ergänzend wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die geringe noch verfügbare Magazinfläche möglichst optimal auszunutzen. Dazu gehört nicht nur die Entwicklung von Magazinnutzungsplänen, sondern konkret auch die Aussonderung von Buchdubletten und verschiedenen Materialien, die nicht mehr benötigt werden, sowie die Verfilmung von Zeitungen in größerem Umfang.

- (2) Einen weiteren Planungsschwerpunkt bildete der EDV-Bereich. Insbesondere konzentrierten sich die Überlegungen auf den Aufbau einer Informationsvermittlungsstelle. Mit ihr und mit dem für die Mitte der 90er Jahre geplanten Online-Benutzerkatalog (OPAC) soll die Landesbibliothek langfristig in die Lage versetzt werden, die Funktionen eines modernen regionalen Informationszentrums wahrzunehmen. Ein Grobkonzept für die Informationsvermittlungsstelle, die in zwei Stufen zu errichten ist, liegt inzwischen vor. Weitere Bereiche, deren Automatisierung die Bibliothek 1990 konzeptionell in groben Zügen vorbereitet hat, sind die Ausleihe und die Buchakzession. Schließlich wurden konkrete Vorstellungen zum Ausbau der Online-Katalogisierung formuliert. Inhaltlich ging es dabei vor allem um den Wegfall der bisherigen Zeitschnittstelle im DV-Verfahren HEBIS-KAT; hiervon hängt nicht zuletzt die geplante retrospektive Katalogisierung ab.

- (3) Großes Gewicht legte die Bibliothek 1990 auch auf die Überprüfung und Verbesserung der Arbeitsabläufe. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, wurden alle wichtigen Arbeitsbereiche untersucht. Durch den Abbau von Kontrollen, die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit, die Reorganisation verschiedener Arbeitsbereiche und die - allerdings nur sehr bedingt mögliche - Verringerung des Arbeitsvolumens gelang es, den Geschäftsgang zu straffen, zu vereinfachen und partiell zu beschleunigen. Konkrete Beispiele für die eine oder andere Rationalisierungsmaßnahme finden sich in Punkt A.1.4.

- (4) Ein letztes wichtiges Aktionsfeld bildeten die Benutzung und die Öffentlichkeitsarbeit. Hier wurden einige neue Akzente gesetzt. Um für die weitere Zukunft möglichst bedarfsorientiert planen zu können, führte die Hessische Landesbibliothek im Herbst 1990 eine größere Umfrage unter ihren Benutzern durch. Die Ergebnisse lassen sich in drei Punkten zusammenfassen:
- (a) Auf der Wunschliste der Benutzer obenan stehen
 - die deutliche Verlängerung der als viel zu knapp empfundenen Öffnungszeiten,
 - der bedarfsorientierte Ausbau der Bibliotheksbestände in bestimmten Fachgebieten,
 - die bessere Verfügbarkeit der Bücher (etwa durch schnellere Beschaffung, aktuelleren Nachweis und günstigere Ausleihmodalitäten) sowie
 - bessere räumliche und technische Rahmenbedingungen für die Benutzung.
 - (b) Eine deutliche Mehrheit begrüßt ferner das Angebot der Bibliothek, bei entsprechendem Bedarf zusätzlich zu den konventionellen Informationsmitteln elektronische Recherchemöglichkeiten bereitzustellen.
 - (c) Das Bestreben der Bibliothek, Servicemängel, die sich aus der schlechten Stellensituation unvermeidbar ergeben, durch benutzernahe Beratung, Freundlichkeit und persönliche Hilfsbereitschaft wenigstens partiell auszugleichen, wird von den Benutzern mehrheitlich lobend anerkannt.

Erste Konsequenzen hat die Bibliothek aus der Benutzerumfrage bereits gezogen. Weiterreichende Verbesserungen für die Benutzung sind aber natürlich nur unter der Voraussetzung möglich, daß die Bibliothek künftig in jeder Hinsicht (Personal, Gebäude, Geräte usw.) eine wirklich tragfähige Grundlage erhält.

Besondere Aufmerksamkeit widmete die Bibliothek im Berichtszeitraum ferner den Schulen. Angesprochen wurden die Lehrer und Oberstufenschüler Wiesbadener Gymnasien und Gesamtschulen, die von jeher eine wichtige Zielgruppe für die Bibliothek darstellen. Die Landesbibliothek bot ihnen nicht nur eine Intensivierung ihrer Führungen an, sondern schlug auch mehreren Schulen vor, in einem Modellversuch einmal bestimmte Formen einer beiderseitigen Kooperation zu testen. Ziel des Modellversuchs, der inzwischen mit einem Oberstufenkurs im Fach "Deutsch"

gestartet wurde, ist es, langfristig eine bessere Nutzung der Bibliotheksbestände zu erreichen. Inwieweit der Modellversuch angenommen wird, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen.

Stark beansprucht wurde die Bibliothek schließlich durch die gegen Ende des Jahres einsetzenden Vorbereitungen zur Hessischen Bibliothekswoche 1991. Neu ist, daß die Landesbibliothek dabei erstmals eng mit der Stadtbibliothek, der Fachhochschulbibliothek und der Bibliothek des Hessischen Landtags zusammenarbeitet. Die Kooperation beschränkt sich nicht nur auf gemeinsame Pressekonferenzen, sondern beinhaltet auch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen. Im Erfolgsfalle ist eine Fortsetzung, vielleicht sogar Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den vier Bibliotheken durchaus denkbar.

A.1.2 Etatentwicklung

Der Erwerbungsetat (Titel 523 71) wurde 1990 gegenüber dem Vorjahr um fast 30 % erhöht (1989: DM 581.000,--. 1990: 745.000,--). Hinzu kamen, wie im Vorjahr, Sondermittel in Höhe von DM 50.000,--. Die insgesamt deutliche Steigerung der Erwerbungsmitel versetzte die Bibliothek seit langer Zeit erstmals wieder in die Lage, nicht nur in angemessenem Umfang wissenschaftliche Neuerscheinungen zu kaufen, sondern wenigstens auch die eine oder andere empfindliche Bestandslücke zu schließen.

Entsprechend ist der Zugang durch Kauf bei Büchern, Zeitschriften und Zeitungen von 5.068 auf 6.528 Buchbinderbände gestiegen. Die Mikro-materialien (nach Einzelstücken) haben sogar noch wesentlich beträchtlicher zugenommen.

Dagegen hat sich der Zugang durch Tausch, Pflicht und Geschenk von 5.381 auf 4.514 Buchbinderbände verringert. Die Ursache hierfür ist unter anderem in Bearbeitungsschwankungen zu suchen, die zwischen 1989 und 1990 aufgetreten sind (Näheres hierzu s. unter A.2.1.2).

A.1.3 Personalentwicklung

Die Zahl der Stellen bewegte sich auch 1990 auf dem überaus niedrigen Niveau der Vorjahre. Stellenmäßig ist die Hessische Landesbibliothek, woran überhaupt kein Zweifel bestehen kann, ganz besonders schlecht ausgestattet. Nach wie vor erreicht sie nämlich nicht einmal die

Stellenzahl von 1975/76; vielmehr bleibt sie hinter dem damaligen - ohnehin schon ungenügenden - Stand sogar noch zurück ! Was das für die Funktionsfähigkeit der Bibliothek bedeutet, wird vor allem klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Bibliothek mittlerweile einen gegenüber der Mitte der 70er Jahre um 35 % höheren Zugang zu bewältigen hat.

Die langjährige personelle Unterbesetzung, verbunden mit einem wachsenden Arbeitsvolumen, trifft die Bibliothek gleich in doppelter Hinsicht:

- (a) Zum einen reicht das Personal auf die Dauer nicht mehr aus, um die Dienstleistungen wenigstens im derzeitigen, unzureichenden Umfang aufrechtzuerhalten. Das gilt erst recht, wenn es zu weiterer Arbeitszeitverkürzung ohne entsprechenden Stellenausgleich kommt.
- (b) Zum anderen ist es der Bibliothek nicht möglich, längst überfällige Innovationen vor allem im Benutzungsbereich zu realisieren und dadurch für die Benutzer wieder an Attraktivität zu gewinnen. Die unmittelbare Folge ist in beiden Fällen ein kontinuierlicher Rückgang der Benutzung.

A.1.4. Organisation und Verwaltung

Wie unter Punkt 1.1 bereits erwähnt, hat die Bibliothek 1990 eine Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen konzipiert, die zum Teil auch bereits durchgeführt sind. Dabei bestand die größte Schwierigkeit in der Regel darin, die einzelnen Maßnahmen so zu gestalten, daß die innerbetrieblich angestrebten Vereinfachungen unterm Strich zu einer Verbesserung und nicht etwa zu einer Verschlechterung des Dienstleistungsangebots führten. Konkret wurden, um nur einige Beispiele zu nennen, vor allem die Geschäftsgänge zur Bearbeitung der Bücher und Zeitschriften neu konzipiert; Ziel dabei war, die Fremddatennutzung zu verbessern, die Kontrollen (u.a. durch partielle Auflösung der Schlußstellen) auf das Notwendigste zu reduzieren, Liegezeiten zu verringern usw. Die Realisierung der neuen Geschäftsgänge steht für 1991 an.

Einige nicht unwichtige Änderungen wurden ferner in der Buchbinderei durchgeführt. Vor allem beschloß man, Bücher künftig nicht mehr unbedingt von vornherein, d.h. schon bei Eingang zu binden, sondern möglichst erst dann, wenn ein neuer Einband durch starke Benutzung tatsächlich notwendig geworden ist.

Arbeitsvereinfachungen in kleinerem Umfang gab es schließlich bei der

Bearbeitung der Hessischen Bibliographie, in der Schlagwortredaktion und Inhaltserschließung, in der Einbandstelle sowie in der Fernleihe.

A.1.5 Gebäude

Wie in den Jahren zuvor wurden auch 1990 die für die Bauunterhaltung zur Verfügung stehenden Mittel im wesentlichen verwendet, um verschiedene Renovierungs- und Ausbesserungsmaßnahmen durchzuführen. Dazu gehörten nicht nur Spengler- und Dachdeckerarbeiten, die u.a. zur Behebung von Sturmschäden erforderlich waren, sondern auch der Austausch PCB-haltiger Kondensatoren sowie kleinere Schreiner- und Schlosserarbeiten. Die weitaus meisten Mittel wurden benötigt, um in einem weiteren Magazinabschnitt die gänzlich veraltete und unzureichende Beleuchtung von Grund auf zu erneuern.

A.1.6 Geräte

Die Geräteausstattung der Bibliothek wurde im Berichtsjahr um die folgenden größeren Anschaffungen ergänzt:

1 SE-LIN-System ES II D, mit Zubehör	5.295,53
1 Schreibmaschine AEG Olympia Comfort WP inkl. Bildschirm und Laufwerk	1.740,03
1 Hängebohrer mit Zubehör	1.777,02
2 Bücherwagen VARIO	1.351,97
7 Satz Schmucklinien	1.324,98
1 SCHIMANEK Glätt + Packpresse	8.695,17
1 K&N Schreibtisch mit Unterbau	1.026,26
1 Bücherregal	1.835,40
3 Satz Haas-Schriften	2.716,18
187 Bücherböden	16.765,55
2 Bücherwagen	1.238,50
1000 Winkelbücherstützen	5.530,14
1 UNIFLEX-Regal	1.220,80
u.a.	

A.1.7 Zusammenarbeit mit den Verlagen der Region

hier: Pflichtexemplare

Die Zahl der abgelieferten Pflichtstücke blieb insgesamt etwa konstant; wie

überhaupt gesagt werden muß, daß die Ablieferungspflicht ohne Zögern erfüllt wurde. In einer verschwindend geringen Zahl von Fällen ist eine 1. Mahnung erforderlich gewesen, die in der Regel sofort zum Erfolg führte.

Soweit Herstellungskostenerstattungsanträge wegen der Ablieferung teurer Werke in kleiner Auflage vorliegen, war über diese aufgrund der Vorschrift des § 6 Abs. III der Verordnung über die Abgabe von Druckwerken noch nicht im Jahre 1990 zu entscheiden. Neue Herstellungskostenerstattungsanträge sind nicht eingegangen, da im Jahre 1990 keine wertvollen Pflichtexemplare abgeliefert wurden, die überhaupt die Erstattung der Herstellungskosten hätten in Betracht kommen lassen.

A.2 Entwicklung der Abteilungen der Bibliothek

2.1 Buchbearbeitung

2.1.1 Allgemeine Entwicklung

Im Rahmen ihrer Rationalisierungsbestrebungen (vgl. A.1.4) überprüfte die Bibliothek im Berichtszeitraum intensiv auch den gesamten Bereich der Buchbearbeitung. Das Ergebnis war nicht nur die Vereinfachung einer Reihe einzelner Arbeitsvorgänge, sondern auch die abteilungsinterne und -übergreifende Neuorganisation der Geschäftsgänge für Bücher und Zeitschriften. Während die Beratungen über den Zeitschriften-Geschäftsgang am Jahresende noch andauerten, konnten sie für den neuen Buchgeschäftsgang abgeschlossen werden; seiner Einführung im Jahre 1991 steht damit nichts mehr im Wege.

Folgende Neuerungen sind in Verbindung mit dem künftigen Buchgeschäftsgang besonders hervorzuheben:

- 1) Verlagerung der Titelaufnahme vom Anfang an das Ende des Geschäftsgangs - diese Maßnahme dient u.a. dazu, Fehlleitungen von Fernleihbestellungen, die zur Zeit aufgrund zu früh erscheinender Besitznachweise im System HEBIS-KAT an die Landesbibliothek gerichtet werden, künftig zu vermeiden -,
- 2) Integrierung der Schlußstelle in die Titelaufnahme,
- 3) Einbindung der Schlagwortredaktion in den Geschäftsgang.

Um den Geschäftsgang für wichtige und aktuelle Neuerwerbungen deutlich zu verkürzen, wurden Prioritäten für die Buchbearbeitung festgelegt. Die Fachreferenten entscheiden durch das Einlegen von Streifen unterschiedlicher Farbe in die erworbenen Bände, in welcher Prioritätenfolge die Bearbeitung erfolgt.

2.1.2 Erwerbung

Die deutliche Erhöhung des Erwerbungssetats kam insbesondere dem Kauf von Monographien zugute, wo 1989 ein schmerzlicher Rückgang um ca. 13 % zu verzeichnen gewesen war. 1990 gab es bei den Ausgaben für den Monographienkauf eine Steigerungsrate von ca. 63 % ! Für den Kauf von Zeitschriften und Zeitungen wurden ca. 15 % mehr Mittel aufgewendet, während die Ausgaben für Fortsetzungswerke ungefähr gleichbleibend waren (Rückgang um ca. 1 %). Ein erheblicher Teil der Sondermittel, annähernd 34.000,-- DM von insgesamt 50.000,-- wurde für Lücken- und Rückergänzungen eingesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich hier eine Steigerungsrate von ca. 38 %. Das Verhältnis zwischen den Ausgaben für Monographien einerseits und Periodika und Fortsetzungen andererseits betrug 52:48; es war damit erheblich ausgewogener als 1989, wo die Zahl 41:59 gelautet hatte.

Im Kauf wurden zwar ca. 29 % mehr bibliographische Einheiten als im Vorjahr erworben, doch insgesamt war der Medienzugang im Berichtsjahr lediglich um ca. 6 % größer als 1989. Ursache hierfür waren die rückläufigen Zugangszahlen in den Bereichen Pflicht- (Rückgang um ca. 9 %), Tausch- (Rückgang um ca. 29 %) und Geschenkakzession (Rückgang um ca. 30 %). Der Rückgang bei Tausch und Geschenken kommt im wesentlichen dadurch zustande, daß die generellen Erwerbungsrichtlinien erstmals konsequent auch auf diese beiden Zugangsarten angewandt wurden; zusätzlich spielten Bearbeitungsschwankungen und kommunikationstechnische Probleme eine Rolle, die vor allem beim Pflichtzugang zu einer - allerdings nur vorübergehenden - Minderung führten.

Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften und Zeitungen erhöhte sich um rund 2 % (Steigerungsrate im Vorjahr: ca. 3 %).

Die infolge des gestiegenen Erwerbungssetats wachsende Menge der routinemäßig anfallenden Arbeitsvorgänge im Bereich der Buchakzession führte angesichts des schon seit längerer Zeit bestehenden Personaldefizits zu einer andauernden Überlastung der beiden hier tätigen Mitarbeiter. Daran konnten auch die obengenannten Rationalisierungsmaßnahmen nur wenig ändern. Um die notwendigsten Arbeiten überhaupt bewältigen zu können, mußte die Buchakzession auf an sich wichtige Tätigkeiten wie systematische Mahndurchsichten der Fortsetzungskartei verzichten und den Zeitaufwand für die Ermittlung und Beschaffung der sogenannten grauen Literatur bei den Pflichtexemplaren reduzieren. Eine wirkliche Abhilfe kann auf

die Dauer hier aber nur die Verbesserung des Stellenplans und die Einführung der EDV im Bereich der Buchakzession bringen.

Negativ wirkten sich auf die Abteilung nicht nur die internen Engpässe, sondern auch die allgemein in der Bibliothek angespannte Personalsituation aus. Einerseits erhielt die Abteilung nämlich - sieht man von der Mitwirkung einer Schreibkraft beim Ausschreiben von Buchbestellungen ab - nicht mehr wie früher Unterstützung von anderen Abteilungen, andererseits wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akzession ihrerseits wie in den vorangegangenen Jahren immer wieder zu Vertretungseinsätzen in der Benutzungsabteilung herangezogen.

Die sog. Kaufsitzung, eine seit vielen Jahren wöchentlich stattfindende Zusammenkunft der Fachreferenten, um über unverlangte Ansichtssendungen zu entscheiden, wurde wegen mangelnder Effektivität abgeschafft. Es hatte sich gezeigt, daß die Mehrzahl der vorgelegten Bücher nicht dem Erwerbungsprofil der Bibliothek entsprach. Die Buchhändler wurden darüber informiert, daß die Bibliothek künftig generell nur noch bestellte Bücher entgegennimmt. Eine Ausnahmeregelung wurde lediglich für die Informatik- und EDV-Literatur getroffen.

Die Reorganisation der Tauschstelle wurde im Berichtsjahr fortgesetzt; sie wird voraussichtlich 1991 zum Abschluß gebracht werden können. Die Tauschzeitschriften wurden von den zuständigen Fachreferenten einer kritischen Überprüfung unterzogen. Dabei stellte sich heraus, daß ein größerer Teil dieser Periodika nicht den Erwerbungsprofilen in den betreffenden Fächern entsprach und abbestellt werden konnte. Die Tauschbeziehungen konnten somit auf den für die Bibliothek wertvollen Kern reduziert werden. Außerdem wurde im Einvernehmen mit dem Leiter der Sammlung Nassauischer Altertümer des Museums Wiesbaden beschlossen, daß die bisher von der Landesbibliothek für diese Einrichtung im Rahmen des Schriftentausches erbrachten Dienstleistungen künftig deutlich eingeschränkt werden. Auch diese Maßnahme wird ab 1991 hoffentlich zu einer spürbaren Entlastung der Tauschstelle führen.

In der Zeitschriftenstelle wurde die Betriebsorganisation in verschiedenen Punkten vereinfacht. Weitere Verbesserungen sind, wie bereits angedeutet, im Rahmen des neuen Zeitschriftengeschäftsgangs zu erwarten. Seine Realisierung ist für 1991 vorgesehen.

Die Sacherschließung der Zeitschriften wurde neu organisiert: Der im Aufbau befindliche hausinterne Systematische Zeitschriftenkatalog wurde aufgegeben und durch ein Systematisches Zeitschriftenregister ersetzt, das nach den Fachnotationen des Hessischen Zeitschriftenverzeichnisses geordnet und durch ein Schlagwortregister zusätzlich erschlossen ist. Ein aktueller Ausdruck des Systematischen Zeitschriftenregisters, der alle bisher an das Hessische Zeitschriftenverzeichnis gemeldeten Zeitschriftentitel der Bibliothek enthält, konnte den Benutzern zur Verfügung gestellt werden. Die hausinterne Beschlagwortung der neueren Zeitschriften wurde eingestellt. Die beschriebene Neuorganisation führte zu einer weiteren Vereinfachung der Betriebsabläufe in der Zeitschriftenstelle. In der Zeitschriftenkatalogisierung wurden neben den Neuerwerbungen und aktuellen Titelländerungen vorrangig die Depot-Rückstände bearbeitet. Nach erfolgter Schulung und erster Einarbeitung begann die Leiterin der Zeitschriftenstelle mit der PI-Katalogisierung im Rahmen der Rückstandsbearbeitung. Die für den Leihverkehr relevante Katalogisierung von Zeitschriftenaltbeständen, die noch nicht im Hessischen Zeitschriftenverzeichnis, wohl aber in den Katalogen der Landesbibliothek nachgewiesen sind, wurde bis zum Abschluß der Aufarbeitung der Rückstände zurückgestellt.

2.1.3 Katalogisierung

Zur Zeitschriftenkatalogisierung vgl. oben Abschnitt A.2.1.2.

Im Bereich der Monographienkatalogisierung waren gemäß der gültigen Regelung des HEBIS-KAT-Verbundes weiterhin lediglich Titel mit Erscheinungsjahren 1987 ff. in die Online-Katalogisierung einbezogen. Somit ergab sich wie in den Vorjahren die Notwendigkeit, sowohl konventionell als auch am Bildschirm zu katalogisieren. Konventionelle Titelaufnahmen sind für die Neuerwerbungen allerdings in immer geringerem Umfang anzufertigen. In erster Linie fallen sie - abgesehen von antiquarischen Erwerbungen - bei der Aufarbeitung der Katalogisierungsrückstände an, die im Berichtszeitraum fortgesetzt werden konnte. Insgesamt wurde die Katalogisierungsleistung 1990 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert.

Seit dem Herbst 1990 sind in der Titelaufnahme - abgesehen von der Sachbearbeiterin der Hessischen Bibliographie, welche als Nebentätigkeit die Nassovica-Titel katalogisiert - insgesamt drei Mitarbeiterinnen (davon eine mit voller, zwei mit halber Arbeitszeit) eingesetzt. Neu hinzu kam

eine Beamtin (A 11) mit halber Stelle, die längere Zeit beurlaubt gewesen war; ihre Einarbeitung ist noch nicht abgeschlossen. Zum Ausgleich mußte eine Angestellte (BAT V b), die bisher ganztags in der Titelaufnahme tätig gewesen war, mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit an die Schlagwortredaktion abgetreten werden. Die für 1991 vorgesehene Integration der Schlußstelle in die Titelaufnahme könnte die unzureichende personelle Situation geringfügig verbessern. Das genügt natürlich bei weitem nicht, um die Katalogisierungsrückstände wirklich zügig abzubauen und endlich die seit Jahren zurückgestellte Katalogisierung von Musikalien, Karten und bestimmten Altbeständen (Dauerleihgaben der Diltthey-Schule) zu beginnen. Dazu bedarf es vielmehr einer deutlichen personellen Verstärkung der Titelaufnahme.

Zur Sachkatalogisierung siehe Abschnitt A.2.2.

2.1.4 Restaurierung

Sechs spätmittelalterliche Handschriften aus dem 15. Jahrhundert (davon fünf Papierhandschriften aus dem Kloster Schönau, Hs. 10, 12, 13, 19, 52, und eine Pergamenthandschrift aus dem Kloster Eberbach, Hs. 89) sowie zwei frühneuzeitliche Papierhandschriften aus dem 16. Jahrhundert (Hs. 74 u. 76), von denen eine (Hs. 74) aus der Sayn-Hachenburgischen Erbschaft der Burggrafen von Kirchberg in Thüringen stammt, wurden im Atelier Lomp in Schlitz-Queck fachgerecht restauriert. Es wurden jeweils Einband- und Einzelblattrestaurierungen durchgeführt. Hierüber unterrichten im einzelnen detaillierte Restaurierberichte und Fotodokumente, die von der beauftragten Restaurierwerkstatt mitgeliefert wurden.

In der eigenen Restaurierwerkstatt der Landesbibliothek wurden im Berichtsjahr eine Inkunabel (Inc. 265 I) sowie drei Drucke aus dem 16., ein Druck aus dem 17. und zwei Drucke aus dem 18. Jahrhundert restauriert. Über die Restaurierung der einzelnen Werke wurden wie in den Vorjahren ausführliche, teilweise durch Fotodokumentationen ergänzte Arbeitsberichte angefertigt.

Außerdem wurde das aus dem 19. Jahrhundert stammende Manuskript "Skizzen aus meinem Leben" der Schriftstellerin Kathinka Zitz - es handelt sich um 120 beidseitig eng beschriebene Blätter im Quartformat - durch doppelseitige Einbettung der Benutzung wieder zugänglich gemacht. Vier kleinere Bände aus dem 20. Jahrhundert mit insgesamt ca. 300 Blättern wurden vor dem Textverlust durch fortschreitenden Papierzerfall mit Hilfe der Papierspaltungsmethode bewahrt.

2.2 Informationsabteilung

Seit Jahren hat die Bearbeitung des Sachkatalogs unter der personellen Unterbesetzung stark zu leiden. Von den nur 1 1/2 Kräften des gehobenen Dienstes, mit denen die Schlagwortredaktion ausgestattet ist, stand auch diesmal das gesamte Berichtsjahr über die Halbtagskraft wegen Krankheit und Stellenbesetzungssperre nicht zur Verfügung. Da der Schlagwortkatalog mit das wichtigste Auskunftsmittel der Bibliothek darstellt, ist der - unter den gegebenen personellen Verhältnissen unvermeidliche - Aktualitätsverlust besonders zu bedauern. Immerhin konnte ein weiteres Anwachsen der Rückstände verhindert werden. Auch wurde die Aufarbeitung bestimmter Fachgebiete, die längere Zeit liegengeblieben waren, fortgesetzt (Theologie) oder in Angriff genommen (Chemie, Physik, Mathematik, Biologie, Umweltschutz, Datenverarbeitung).

Der Rückgang in der Ortsausleihe wirkte sich erfreulicherweise auf die nach wie vor starke Inanspruchnahme der zentralen Auskunftsstelle nicht aus. Dies gilt sowohl für die Beratung des Publikums bei der Benutzung der Kataloge wie für die Möglichkeit vielfältiger Recherchen mit den hier zur Verfügung stehenden Nachschlagewerken und Bibliographien, die den Benutzern frei zugänglich sind. Als neu hinzugekommenes Informationsmittel ist eine nach Fächern geordnete Übersicht über den Großteil der an der Bibliothek vorhandenen Periodika zu nennen.

Die Zahl der Einführungsvorträge in die Bibliotheksbenutzung, die vor allem für Schüler der gymnasialen Oberstufe angeboten werden, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6 auf 26.

Zur Information über wichtige Neuerwerbungen wurden wie gewohnt monatliche Auswahllisten zusammengestellt und den Benutzern zur Mitnahme angeboten, zum Teil auch zugeschickt.

2.3 Benutzung

2.3.1 Allgemeine Entwicklung

Für das Jahr 1990 mußte leider ein weiterer, wenn auch nicht so drastischer Rückgang der Benutzungsfälle festgestellt werden. Er betrifft fast alle Bereiche der Benutzung, diesmal auch den Lesesaal, der 1989 noch steigende Zahlen registrieren konnte. Allein die Zahl der Neuaufnahmen in der Ausleihe und der Bestellungen von auswärts für die aktive Fernleihe liegt höher als im Vorjahr.

Ein wichtiger Grund für dieses Benutzerverhalten dürfte in den Öffnungszeiten insbesondere der Ausleihe zu finden sein, die besonders für Berufstätige zu kurz sind. Diese Tatsache kam auch bei der Benutzerumfrage immer wieder zur Sprache. Hier Abhilfe zu schaffen ist jedoch beim derzeitigen Personalstand undurchführbar; auch 1990 mußten, wie im Vorjahr, immer wieder Mitarbeiter/innen aus anderen Abteilungen einspringen, um einen reibungslosen Ablauf in Ausleihe und Lesesaal zu gewährleisten, während ihre eigene ebenso wichtige Arbeit notgedrungen liegen blieb. Diese Aushilfszeiten summierten sich im Laufe des Jahres auf 725 Stunden. Das bedeutet, daß umgerechnet über 18 Wochen hinweg ständig eine Kraft aus anderen Abteilungen abgestellt werden mußte. Die regelmäßigen Einsätze aller bibliothekarischen Kräfte im Benutzungsbereich während des Spät- und Samstagsdienstes sind hierbei noch nicht einmal berücksichtigt.

2.3.2 Magazin

Die Stellfläche für Bücher in den Magazinen ist in weiten Bereichen beinahe erschöpft. Eine kleine Entspannung wird hier durch die Anschaffung von Mikrofilmen der überregionalen Tageszeitungen und das Ausscheiden der entsprechenden Papierausgaben erwartet. Weiterhin sind umfangreiche Rückarbeiten im Magazin vorgesehen, durch die noch vorhandene, aber verstreut liegende Freiräume besser genutzt werden können. Diese Arbeiten sollen 1991 beginnen.

2.3.3 Benutzung am Ort

Der Rückgang der Benutzungsfälle in der Ortsausleihe setzte sich, wenn auch etwas abgeschwächt, im Berichtsjahr fort. Zwar stieg die Zahl der aktiven Benutzer und der Neuaufnahmen ganz geringfügig an; die Zahl der Bestellungen in der Ausleihe ging jedoch um weitere 2,8 % auf 56 631 zurück.

Auch im Lesesaal kehrte sich der Trend der letzten Jahre mit seinem steilen Anstieg um. Mit 59 749 Benutzungsfällen gab es 5 % weniger als im Vorjahr. 13 670 Bestellungen in den Lesesaal bedeuten einen Rückgang um 7 %. Die Zahlen belegen jedoch, daß immer noch durchschnittlich 200 Benutzer pro Tag den Lesesaal aufsuchen (gegenüber 209 im Vorjahr). Das bedeutet bei ca. 60 Arbeitsplätzen wie im Vorjahr eine gute Ausnutzung der Lesesaalkapazität.

2.3.4 Auswärtiger Leihverkehr

In der Fernleihe sind zwei unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Wie in der Ortsausleihe, ging die Zahl der Bestellungen unserer Benutzer für den passiven (=nehmenden) Leihverkehr um weitere 12,75 % auf 9597 zurück. Dagegen gab es im aktiven (=gebenden) Leihverkehr einen Anstieg um 4,6 % auf 14 897 Bestellungen. Auch aus den betreuten Bibliotheken kamen mit 3063 ca. 1,5 % mehr Bestellungen. Hiervon konnten 2547 nicht aus unseren eigenen Beständen erledigt werden, so daß sie mit dem gleichen hohen Arbeitsaufwand wie beim passiven Leihverkehr (Bibliographieren) bearbeitet werden mußten. Insgesamt ergibt sich für die Fernleihe eine Abnahme der Bestellungen um etwa 3 %. Es sind aber immer noch ungefähr doppelt so viele wie 1975, ohne daß seither eine Erhöhung der Stellenzahl erfolgte, so daß eine zügige Bearbeitung der Fernleihbestellungen, wie sie die Leihverkehrsordnung vorschreibt, weiterhin auf große Schwierigkeiten stieß. Zu schaffen war diese Aufgabe nur durch Reduzieren der pro Bestellschein zu Rate zu ziehenden Bibliographien.

2.4 Sondersammlungen, -abteilungen

Eine Ergänzung der Handschriften- und Autographensammlung durch Neuerwerbungen fand 1990 nicht statt.

Die Benutzung von Handschriften, Autographen, Inkunabeln und Rara-Werken im Lesesaal der Bibliothek nahm gegenüber dem Vorjahr geringfügig zu, die Zahl der schriftlichen Anfragen und der Foto- und Kopieraufträge mit Bezug auf die Sonderbestände des Rara-Magazins stieg sogar deutlich. In elf Fällen mußten ortsansässige Firmen für Verfilmungsaufträge herangezogen werden, da die Landesbibliothek keine eigene Fotowerkstatt besitzt.

Von einer Reihe wertvoller bildlicher Darstellungen aus den Sonderbeständen wurden Farbreproduktionen hergestellt. Die Fotos sollen künftig insbesondere für Zwecke der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden.

A.3 Bibliothek und Bibliothekssysteme

3.1 Literaturversorgung am Ort

3.1.1 Zusammenarbeit mit Bibliotheken innerhalb der Stadt

Wie unter Punkt A.1.1 bereits ausgeführt, kam es im Rahmen der Vorbereitungen zur Hessischen Bibliothekswoche zu einer intensiveren Kooperation zwischen der Hessischen Landesbibliothek, der Stadtbibliothek, der Fachhochschulbibliothek und der Bibliothek des Hessischen Landtags.

Einen weiteren Schritt zur Verbesserung der bibliothekarischen Zusammenarbeit im Wiesbadener Raum unternahm die Landesbibliothek durch ihren Beitritt zur Wiesbadener Arbeitsgemeinschaft Information e.V. (WAI). Die Bibliothek hofft, durch die WAI langfristig ein Forum zu erhalten, das eine kontinuierliche Erörterung gemeinsamer bibliothekarischer Probleme erlaubt.

Schließlich hat die Bibliothek einen Beitrag zur Neuauflage des "Wiesbadener Bibliotheksführers" geleistet; außerdem meldete sie erstmals ihre sämtlichen - in der HEBIS-KAT-Datenbank gespeicherten - Zeitschriften an die Redaktion des "Wiesbadener Zeitschriftenverzeichnisses" und stellte einen alphabetischen Listenausdruck ihrer laufenden Zeitschriften der Stadtbibliothek für Informationszwecke zur Verfügung.

Die Inspektoranwärter/innen der Hessischen Landesbibliothek absolvieren regelmäßig Kurzpraktika, wie sie durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung vorgeschrieben sind, an anderen Bibliotheken in Wiesbaden und der näheren Umgebung, die uns dankenswerterweise diese Möglichkeit bieten. Im Berichtsjahr waren dies die Stadtbibliothek Wiesbaden und die Bibliothek des Statistischen Bundesamtes. Umgekehrt leisteten wieder einige Studierende der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart ihr vorgeschriebenes Praktikum an einer wissenschaftlichen Bibliothek bei uns ab. Ebenso wurde mehreren zukünftigen "Assistentinnen an Bibliotheken", die sich an der hiesigen Stadtbibliothek in Ausbildung befanden, Gelegenheit gegeben, im Rahmen eines Informatoriums in unserer Fernleihe den überregionalen Leihverkehr kennenzulernen.

3.2.1 Gemeinschaftsunternehmen

3.2.2 HEBIS

3.2.2.1 HEBIS-Leih

Die Teilnahme am automatisierten Ausleihverfahren HEBIS-Leih ist für 1993 vorgesehen.

3.2.2.2 HEBIS-BIB

Die Mitarbeit an der laufenden Hessischen Bibliographie (EDV-Projekt HEBIS-BIB) wurde auch im Berichtsjahr mit einem bedeutenden Beitrag fortgesetzt. Insgesamt 1302 Titel (Vorjahr: 1419 Titel) wurden ermittelt, formal und sachlich erfaßt und an die Zentralredaktion in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. gemeldet. Der Rückgang der Titelmeldungen um ca. 8 % ist nicht durch Auflaufen von Bearbeitungsrückständen, sondern vornehmlich dadurch bedingt, daß absprachgemäß strengere Kriterien bei der Titelauswahl zugrunde gelegt wurden.

An den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie am 27.4.90 in Frankfurt a.M. und der Arbeitsgruppe Regionalbibliographie am 5./6.11.90 in Speyer (Pfälzische Landesbibliothek) nahmen Vertreter der Landesbibliothek teil.

3.2.2.3 HEBIS-KAT

Das EDV-Verfahren HEBIS-KAT wurde 1990 in der Monographienkatalogisierung, Zeitschriftenkatalogisierung (Lokaldatenerfassung) und Auskunft nebst Bibliographier- und Signierdienst der Fernleihe angewendet. Die Geräteausstattung wurde 1990 nicht erweitert.

Das System HEBIS-KAT funktionierte weitgehend reibungslos. Es hat inzwischen ein hohes Maß an Akzeptanz bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreicht. Zu den Katalogen, welche die Bibliothek vom KGRZ Frankfurt bezieht, ist folgendes zu bemerken:

1. Der Standortkatalog der Magazinbestände wurde aus Gründen der Rationalisierung und Kostenersparnis abbestellt.
2. Ebenfalls abbestellt wurde der nach hausinternen Notationen (grobtes Raster) geordnete Systematische Zeitschriftenkatalog. Dieser Katalogtyp wird auf Dauer durch ein neu angebotenes Systematisches Zeitschriftenregister ersetzt, dessen Ordnungskriterien die Fachnotationen des Hessischen Zeitschriftenverzeichnisses sind.

An den Sitzungen des Nutzerrats, der HEBIS-KAT-Anwendergruppe sowie der AG Bibliotheksverfahren nahmen Vertreter der Landesbibliothek teil. Außerdem fanden bibliotheksintern mehrere Besprechungen der Lokalen Arbeitsgruppe HEBIS-KAT statt.

Die Online-Katalogisierung begrenzter Werke (Monographienkatalogisierung) wurde gegenüber dem Vorjahr - gemessen an genutzten Titelsätzen - um ca.

17 % und - gemessen an Lokaldatensätzen - um knapp 10 % gesteigert. Wie die Teilnehmer-Statistik HEBIS-KAT für 1990 weiter ausweist, wurden ca. 47 % der in der Landesbibliothek erstellten Katalogisate von begrenzten Werken als Eigenaufnahmen in die Datenbank eingestellt (Vorjahrswert 53 %). Während sich der Anteil der genutzten Titelaufnahmen anderer Verbundbibliotheken im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um ungefähr 1 % auf ca. 11 % erhöhte, steigerte sich der Anteil der genutzten Titelsätze der Deutschen Bibliothek von ca. 37 % auf ungefähr 42 %. Die geplante Verlagerung der Titelaufnahme an das Ende des Geschäftsgangs läßt für 1991 eine weitere Steigerung der Nutzung von Fremdleistungen und damit eine höhere Effektivität der Arbeitsleistung in der Katalogisierung erwarten.

A.4 Öffentlichkeitsarbeit

4.1.1 Ausstellungen der Landesbibliothek

Die am 7.12.1989 eröffnete Ausstellung "Das Jagdschloß Platte in Vergangenheit und Gegenwart" wurde bis zum 30. April 1990 gezeigt.

In der Zeit vom 9. Mai bis zum 9. August 1990 waren Stiche, Radierungen, Zeichnungen und Fotografien von Städten, Burgen, Schlössern und Kirchen aus Sachsen und Thüringen zu besichtigen. Der Titel dieser Ausstellung lautete: "Ansichten aus Sachsen und Thüringen".

Vom 10. August bis zum 28. November 1990 schloß sich eine Ausstellung über "Illustrierte Pflanzenbücher" aus den Beständen der Landesbibliothek an. Bei den Exponaten war jedes Jahrhundert seit der Inkunabelzeit mit Beispielen vertreten.

Die stufenweise Einführung neuer Banknoten seit dem Herbst 1990 war der Anlaß für die kooperative Erarbeitung einer Ausstellung mit dem Titel "Geist auf Geld" durch vier Fachreferenten der Landesbibliothek. Die auf den neuen Geldscheinen dargestellten Persönlichkeiten aus der deutschen Geistesgeschichte werden in der Ausstellung in Text und Bild vorgestellt und gewürdigt. Die Ausstellung wurde am 11. Dezember 1990 eröffnet.

4.1.2 Beteiligung an Ausstellungen

Mit Leihgaben beteiligte sich die Landesbibliothek an folgenden Ausstellungen:

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen: "Die Straße"
(Ausstellung in Steinau a.d. Straße und in Frankfurt a.M. über die alte
Handelsstraße zwischen den Messestädten Frankfurt und Leipzig),
Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg: "Wissen
ist mächtig. Sachbücher für Kinder zwischen Aufklärung und Kaiserreich",
Stadtmuseum Hilchenbach: "Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817) und
die Welt des Auges",
Badische Landesbibliothek Karlsruhe und Universitätsbibliothek Marburg
a.d. L.: "Jung-Stilling. Arzt - Kameralist - Schriftsteller zwischen Auf-
klärung und Erweckung",
Museum Altenessen für Archäologie und Geschichte in Essen: "Bilder und
Bücher um Homer und Troia. Von der Ilias Ambrosiana zu Heinrich Schlie-
mann". Die Leihgaben der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden (40 Werke)
machten den Hauptbestandteil dieser Ausstellung aus, die 1991 in modifi-
zierter Form auch in der Landesbibliothek selbst zu sehen sein wird.

4.2 Veröffentlichungen der Bibliothek

Zeitschriftenschau. Bearb. von Wolfgang Podehl.
In: Nassauische Annalen. Bd 101, 1990, S. 367-391.

Wiesbaden, im März 1991


(Dr. Wolf)

Ltd. Bibliotheksdirektor

B. Statistikeil

1 Allgemeine Entwicklung

1.1 Zur Lage der Bibliothek: Zusammenfassende Angaben

Buchbestand	597 081
Handschriften	323
Autographen	6 027
Inkunabeln	432
Zahl der laufenden Zeitschriften	3 210
" der laufenden Zeitungen	104
" der 1990 erworbenen physischen Einheiten (einschl. Karten, Handschr. u. Mikro- materialien); davon 13 270 Mikroformen, 51 Noten, 6 Karten	24 403
" der aktiven Benutzer	7 154

1.2 Etatentwicklung

a. Ausgaben f.d. Erwerbung	795 442	einschl.
davon Einband	49 582	50 000
b. Einmalige Investitionen	13 990	Sonder-
c. Sonstige sächliche Ausgaben	285 460	mittel
d. Ausgaben insgesamt (ohne Personal)	1 094 892	
davon Fremdmittel	2 500	

1.3 Personalentwicklung

1.3.1 Planmäßige Stellen nach dem Haushaltsplan	43 ¹⁾
a. Beamte: A 16, A 14, A 13 usw.	20 ¹⁾
b. Angestellte: BAT IV b, BAT V b, BAT V c usw.	12,5 ¹⁾
c. Lohnempfänger: nach Lohngruppen	10,5
1.3.2 Außerplanmäßige Stellen	
a. ABM-Kräfte	0
b. Sonstige Kräfte	1
c. Referendare	1
d. Bibliotheksinspektoranwälter und vergleich- bare Auszubildende	9

¹⁾ Der Unterschied gegenüber 1989 ergibt sich aus einer veränderten Berechnungsgrundlage

e. Bibliotheksassistentenanwärter und vergleichbare Auszubildende	1
f. Sonstige Auszubildende	0

2.1 Buchbearbeitung

2.1.2 Erwerbung

a. Bestand und Zugang nach Materialien

	Bestand am 31.12. des Berichtsjahres	Zugang im Berichtsjahr
Bücher, Zeitschriften u. Ztg. nach Buchbinderbänden	597 081	11 076
Karten u. Pläne nach Blättern	s. unten Fußnote	6
Noten nach physischen Einheiten	s. unten Fußnote	51
Handschriften nach Einzelstücken	323	-
Mikromaterialien nach Einzelstücken	s. unten Fußnote	13 270

Fußnote: Der Gesamtbestand an Karten und Plänen sowie Noten ist bis jetzt nicht gezählt worden. Nur der jährliche Zugang wurde statistisch erfaßt. Dasselbe gilt für die Mikromaterialien.

b. Zeitschriften

Im Berichtsjahr laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	3 210
Ausgaben für lfd. gehaltene Zeitschr. u. Ztg.	247 360
Im Berichtsjahr neu hinzugekommene Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	94
Im Berichtsjahr abbestellte Zeitschr. u. Ztg.	35

c. Zugang und Ausgaben nach Art der Erwerbung

Zugang und Ausgaben im Berichtsjahr nach Art der Erwerbung	Zugang nach physischen Einheiten insgesamt	Ausgaben insgesamt (ohne Einband)
Kauf	18 746 ¹⁾	776 517 ²⁾
Tausch	768	-
Pflicht	3 298	-
Geschenke	1 591	-
Summe	24 403 ¹⁾	776 517
darunter aus Fremdmitteln	0	0
darunter ausländische Bibliotheksmaterialien	278	22 346
darunter Lücken- oder Rückergänzung	413	33 787

darunter Reihenwerke und
Fortsetzungen

1598³⁾

202 237

- 1) darunter 12 216 Mikromaterialien
2) einschl. 50 000 Sondermittel
3) darunter 1 255 Mikromaterialien

d. Ausgaben für Erwerbung nach Fächern / Zugang in Einheiten
nach Fächern

Ausgaben für Kauf (in vollen DM)

	insgesamt	davon für Bücher	davon für laufend gehaltene Zeitschrif- ten und Zeitungen
1. Allgemeines	169 037	110 808	16 829
2. Philosophie	10 208	4 916	2 480
3. Psychologie	2 739	1 772	543
4. Religion und Theologie	23 434	11 298	3 158
5. Soziologie, Gesellschaft, Statistik	9 675	7 332	1 752
6. Politik, öffentliche Ver- waltung, Militär	23 067	11 429	7 678
7. Wirtschaft	26 668	10 351	13 991
8. Recht	53 625	20 528	16 609
9. Erziehung, Bildung, Un- terricht	5 399	2 800	2 107
10. Volks- und Völkerkunde	4 300	756	738
11. Natur, Naturwissenschaf- ten allgemein	13 179	2 006	6 885
12. Mathematik	18 066	706	9 618
13. Informatik, Kybernetik	16 802	14 399	2 054
14. Physik, Astronomie	15 360	4 034	10 635
15. Chemie	50 718	3 557	12 066
16. Geowissenschaften	3 653	3 040	38
17. Biologie	11 248	6 135	4 659
18. Medizin, Veterinärmedizin	60 151	27 241	26 158
19. Technik, allgemein	5 866	3 068	1 987
20. Energie-, Maschinen-, Fertigungstechnik	2 352	2 282	0
21. Elektrotechnik	3 543	2 512	383
22. Bergbau, Bau- und Umwelt- technik	2 135	1 255	880
23. Land- u. Hauswirtschaft, Hotel- u. Gaststättengew.	2 065	959	1 036
24. Nachrichten- und Verkehrs- wesen	1 079	496	416

25. Chemische Technik, Versch. Technologien	1 930	1 113	475
26. Umweltschutz, Raumord., Landschaftsgestaltung	4 737	2 833	1 435
27. Architektur	7 273	6 661	384
28. Bildende Kunst, Photo- graphie	21 875	13 172	2 401
29. Musik, Theater, Tanz, Film	12 334	6 529	1 051
30. Sport, Spiele	2 104	2 044	60
31. Allg. u. Vergl. Sprach- u. Literaturwissenschaft	13 058	6 983	2 508
32. Englische Sprach- und Literaturwissenschaft	6 503	5 496	438
33. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	29 033	17 090	5 043
34. Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft	7 013	2 793	2 315
35. Klassische Sprach- und Literaturwissenschaft	6 839	4 088	1 417
36. Slaw. u. balt. Sprach- und Literaturwissenschaft	1 093	736	357
37. Sprach- u. Literaturwissen- schaft sonst. Sprachen	1 025	874	0
38. Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur	42 732	33 991	367
39. Archäologie, Vorge- schichte, Geschichte	70 170	32 551	10 050
40. Sozial- und Wirtschafts- geschichte	6 241	4 477	924
41. Geographie, Heimat- u. Länderk., Reisen, Atlanten	8 151	5 524	1 692

e. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern

	Zugang gekaufte Bücher nach <u>Bänden</u>
1. Allgemeines	250
2. Philosophie	111
3. Psychologie	43
4. Religion und Theologie	211
5. Soziologie, Gesellschaft, Statistik	173
6. Politik, öffentliche Verwaltung, Militär	259

7. Wirtschaft, Arbeit	153
8. Recht	211
9. Erziehung, Bildung, Unterricht	85
10. Volks- und Völkerkunde	12
11. Natur, Naturwissenschaften allgemein	38
12. Mathematik	15
13. Informatik, Kybernetik	221
14. Physik, Astronomie	47
15. Chemie	36
16. Geowissenschaften	31
17. Biologie	80
18. Medizin, Veterinärmedizin	259
19. Technik allgemein	44
20. Energie-, Maschinen-, Fertigungs- technik	26
21. Elektrotechnik	29
22. Bergbau, Bau- und Umwelttechnik	13
23. Land- u. Hauswirtschaft, Hotel- u. Gaststättengewerbe	16
24. Nachrichten- und Verkehrswesen	10
25. Chemische Technik, Verschiedene Technologien	9
26. Umweltschutz, Raumordnung, Land- schaftsgestaltung	45
27. Architektur	73
28. Bildende Kunst, Photographie	236
29. Musik, Theater, Tanz, Film	111
30. Sport, Spiele	17
31. Allgemeine u. Vergl. Sprach- u. Literaturwissenschaft	77
32. Englische Sprach- und Literatur- wissenschaft	81
33. Deutsche Sprach- und Literatur- wissenschaft	288
34. Romanische Sprach- und Literatur- wissenschaft	34
35. Klassische Sprach- und Literatur- wissenschaft	51
36. Slawische u. baltische Sprach- und Literaturwissenschaft	15

37. Sprach- und Literaturwissenschaft sonstiger Sprachen	19	
38. Belletristik, Kinder- und Jugend- literatur	562	
39. Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	552	
40. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	87	
41. Geographie, Heimat- und Länder- kunde, Reisen, Atlanten	92	
2.1.3 Katalogisierung		
2.1.3.1 Alphabetische Katalogisierung		
Zahl der katalogisierten Werke	14 251	
Zahl der Katalogeintragungen (wird nicht mehr erfaßt)		
2.1.3.2 Gesamtkataloge entfällt		
2.1.3.3 Zeitschriftenverzeichnis		
Gesamtzahl der Bestandsdatensätze	6 118	
2.1.3.4 Sachkatalogisierung		
Über die Sachkatalogisierung wird keine Statistik geführt		
2.1.4 Buchtechnik		
2.1.4.1 Bucheinband		
a. Ausgaben für den Bucheinband	49 582	
b. Zahl der Neueinbände	1 772	337
(davon in der Hausbuchbinderei: 1 435)		
c. Zahl der reparierten Bände	314	139
(davon in der Hausbuchbinderei: 176)		
2.1.4.2 Restaurierung		
a. Ausgaben für die Restaurierung: 34 792 (= Restaurierungen außer Haus; die übrigen in den Ausgaben für Einband enthalten)		
b. Zahl der vollständig restaurierten Bände	19	
(davon in der hauseigenen Restaurierungs- werkstatt: 11)		
2.1.4.3 Die Titeltkartendrucke u. sonstigen Drucke werden statistisch nicht erfaßt		

2.2 Information

2.2.1	Die Zahl der mündlich bzw. schriftlich erteilten Auskünfte wird nicht erfaßt.	
2.2.2	Signier- u. Bibliographierdienst	
	a. Signierpflicht	ja
	b. Zahl der bearbeiteten Bestellzettel aus dem Auswärtigen Leihverkehr (rote Fernleihscheine)	14 897
	c. Zahl der für den ALV bearbeiteten Bestellzettel (örtl. Leihscheine)	9 597

2.3 Benutzung

2.3.1.1	Benutzer	
	a. Zahl der eingetragenen Benutzer	7 154
	b. Zahl der im Berichtsjahr aktiven Benutzer	7 154
	c. Benutzerstruktur	
	0. Studenten	1 784
	1. Berufe mit abgeschlossener Hochschul- ausbildung	1 445
	2. Sonstige Berufe	3 069
	3. Juristische Personen des privaten Rechts	15
	4. Auswärtige Bibliotheken (Leihverkehr)	388
	5. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	82
	6. Hochschullehrer und wissenschaftliche Bedienstete der Universitäten	75
	7. Benutzer ohne Beruf	296
2.3.1.3	Öffnungszeiten	
	a. Zahl der Öffnungstage im Jahr	298
	b. Zahl der Öffnungstunden in der Woche	
	Ortsausleihe:	36,5
	Lesesaal:	48,5
2.3.2	Magazin	
	Aufstellung: Anteil der geschlossenen Magazin- bestände in Prozent	97
2.3.3	Benutzung am Ort	
2.3.3.1	Präsenzbestände	
	a. Aufstellung: Anteil der Präsenzbestände in Prozent	ca. 3
	b. Umfang der Präsenzbestände in Buchbinder- bänden	ca. 14 000

	c. Positive Erledigungen nach Bestellungen in den Lesesaal	12 103
	d. Lesesaalbenutzungen	59 749
2.3.3.2	Ausleihbestände	
	a. Bestellungen insgesamt (LS + Ausleihe)	70 301
	b. Positive Erledigungen nach Bestellungen insgesamt (ohne Lesesaal)	44 743
	c. Negative Erledigungen nach Bestellungen davon verliehen bzw. nicht benutzbar	9 248 ---
	d. Vormerkungen	1 398
	e. Erinnerungen und Mahnungen	2 035
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	89 202
	davon Verlängerungen nach physischen Einheiten	22 235
2.3.4	Auswärtiger Leihverkehr	
	a. Gebender Leihverkehr	
	1. Zahl der erhaltenen Bestellungen insgesamt	14 897
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	8 300
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	1 864
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	6 597
	darunter verliehen bzw. nicht be- nutzbar	1 472
	b. Nehmender Leihverkehr	
	1. Zahl der abgesandten Bestellungen insgesamt	9 597
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	8 644
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	4 549
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	953
2.3.5	Kopierdienst, Fotolabor	
	a. Zahl der angefertigten Kopien (mit Selbst- bedienungskopien)	171 082
	b. Zahl der angefertigten Mikrofilmaufnahmen	2

Statistik November 1990

Ausleihe nach Fächern (Anzahl der Bände)

1. Allgemeines, Buch und Schrift	461
2. Philosophie, Psychologie	585
3. Religion, Theologie	296
4. Erziehung, Unterricht, Hochschulwesen, Schulbücher	214
5. Recht, Staat, Politik	594
6. Gesellschaft, Wirtschaft, Statistik, Handel, Verkehr	477
7. Sprach- und Literaturwissenschaft	927
8. Mathematik, Naturwissenschaften	377
9. Medizin	286
10. Technik, Handwerk	266
11. Gartenbau, Land-, Forst-, Hauswirtschaft	147
12. Schöne Literatur, Jugendschriften	331
13. Bildende Kunst, Baukunst, Kunstgeschichte	574
14. Musik, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	187
15. Musiknoten	29
16. Spiele, Sport	55
17. Geographie, Völkerkunde, Atlanten	170
18. Geschichte, Biographie, Volkskunde	1 008
19. Universitäts- und Schulschriften	8
20. Drucke des 15. u. 16. Jahrhunderts	3
21. Handschriften	2
22. Karten, Einzelblätter	4
	<hr/>
	7 001
	=====